



GEWOBAG

ALLES RUND UMS
STROMSPAREN
MIT VIELEN
TIPPS!

GEMÜTLICHKEIT ZÄHLT
**Wohlfühloase
Wohnzimmer**

LEDS
**Die kleinen
Lichtwunder**

JETZT AKTUELL
**Alles über
das neue
Energietagelabel**

Energiesparen ist **Trumpf!**

Energieeffizienz und Wohnkomfort zu vereinbaren,
ist für die GEWOBAG ein Topthema – wie viele
Sanierungsprojekte zeigen.

**GEWOBAG
› BONUS**

**Gewinne &
Online-Service**

Liebe Leserinnen und Leser,



die Tage der alten Glühbirne sind gezählt. Nachdem am 1. September 2011 das Verkaufsverbot für die 60-Watt-Glühbirne erfolgte, tritt nächstes Jahr die vierte Stufe der EU-Verordnung in Kraft: Dann dürfen auch Glühlampen mit kleineren Wattzahlen nicht mehr verkauft werden. Ab 2016 sind auch Halogenlampen mittlerer Effizienz von dem Verbot betroffen. Warum berichten wir an dieser Stelle über dieses Thema?

Nun, weil das Thema Energieeffizienz bei der GEWO BAG nicht erst seit dem 1. September eine wichtige Rolle spielt. Die neue Ausgabe von „berlinerleben“ spiegelt unser großes Engagement in diesem Bereich wider. Ein Beispiel sind unsere Modernisierungsobjekte, bei denen wir durch moderne Energieeffizienzmaßnahmen die Betriebskosten deutlich reduzieren. Dabei werden viele Tonnen Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr eingespart und gleichzeitig der Wohnkomfort für jeden Mieter erheblich gesteigert. Wie erfolgreich wir hier sind, zeigt sich auch daran, dass Häuser der GEWO BAG als Vorzeigebauwerke für ausländische Delegationen dienen – wie beispielsweise das Hochhaus am Graetschelsteig (siehe Seite 13). Energieeffizienz fängt aber schon im Kleinen an: So leuchten bei der GEWO BAG ausschließlich Energiesparlampen in den Hausfluren. Auch im Haushalt lässt sich viel Energie einsparen, indem zum Beispiel LEDs als Lichtquellen verwendet werden (siehe Seite 16) oder bei einer Neuanschaffung von Haushaltsgeräten der Stromverbrauch berücksichtigt wird. Viele weitere Tipps und Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre der neuen „berlinerleben“.

Hendrik Jellema
Mitglied des Vorstandes

Markus Terboven
Mitglied des Vorstandes

» GEWO BAG-News

»» Noch kurze Zeit!

Noch bis zum 31. Oktober 2011 läuft die Aktion „Tschüss Mama, tschüss Papa“, bei der Studierende und Auszubildende von der GEWO BAG bei der Wohnungssuche unterstützt werden. Bei Mietvertragsabschluss werden 300 Euro auf das Mietkonto gutgeschrieben. Besonders praktisch: Viele Wohnungen liegen zentral, in der Nähe von Unis und Hochschulen. Eine Provision wird nicht erhoben. Weitere Infos und Teilnahmebedingungen auf den neuen Werbepostkarten (Foto) oder auf www.gewobag.de

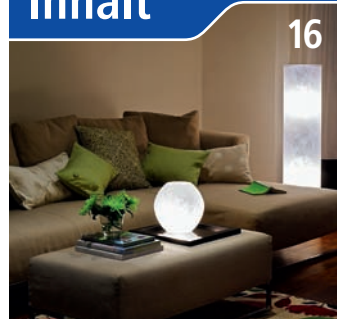


»» Auszeichnung für die GEWO BAG

Die GEWO BAG hat das Siegel der Geislinger Konvention verliehen bekommen. Das Siegel bescheinigt, dass die GEWO BAG mit einem aktiven Betriebskostenmanagement die Entwicklung ihrer Wohnnebenkosten kontinuierlich überwacht und optimiert. Die Geislinger Konvention ist eine seit 2010 bundesweit gültige Vereinbarung über die Grundlagen und Regeln der Betriebskostenoptimierung. Die Auszeichnung ist ein deutliches Zeichen für die Kundenorientierung der GEWO BAG.



Inhalt



16

8



14



Rundblick

Kiez & Quer: Berliner Leben und GEWO BAG-Meldungen **Seite 2–7**

Einblick

Beispielhaft: Energetische Sanierungsobjekte der GEWO BAG **Seite 8–11**

Interview: Im Gespräch mit GEWO BAG-Vorstand Hendrik Jellema **Seite 12**

Graetschelsteig: Ein Vorzeigebauwerk für Energieeffizienz **Seite 13**

Blickpunkt & Durchblick

Schön bequem: Die Wohnföhloase Wohnzimmer **Seite 14–15**

Helle Sparwunder: Es werde LED **Seite 16–17**

Die große Energiediät: Tipps für jede Lebenslage **Seite 18–19**

EU-Energielabel: Augen auf beim Gerätekauf! **Seite 20–21**

Weitblick

Termine: Volles Programm in Berlin **Seite 22**

Rätsel & Coupons: Gewinnchancen und Mehrwert **Seite 23**

FOTOS: GEWO BAG, KAMINWUNDER, OSRAM, THOMAS KIEROK, TINA MERKAU (3)



Wolfgang Liedtke (links), Geschäftsführer der fletwerk GmbH, und Mitarbeiter Stephan Schulz, Servicemonteur im Tischlerbereich.

Service aus einer Hand

FLETWERK IST DER NEUE ANSPRECHPARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM REPARATUR UND INSTANDHALTUNG DER WOHNUNG.

Aus der GEWO BAG HS wurde im letzten Jahr die fletwerk GmbH. „Für die Mieter wurde damit vieles einfacher“, so Wolfgang Liedtke, Geschäftsführer der fletwerk GmbH (kleines Foto). Egal, ob ein verstopfter Abfluss, der zugeparkte Gehweg oder eine offene Haustür: „Sie haben jetzt einen zentralen Ansprechpartner, den Sie bei Instandhaltungsmängeln oder Reparaturen immer anrufen können“, betont Liedtke. Die Servicehotline ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr besetzt. „Wenn beispielsweise der Aufzug defekt ist, brauchen Mieter nur anzurufen. Wir kümmern uns dann darum, dass die ent-



sprechende Aufzugsfirma den Schaden repariert“, versichert fletwerk-Chef Liedtke. Der Aufgabenbereich der Hauswarte bleibt von der neuen Regelung übrigens unberührt. Sie sind auch weiterhin für die Reinigung oder die Gartenpflege zuständig. Auch kleinere Mängel werden von den Hauswarten direkt vor Ort behoben, denn „viele Mieter bevorzugen auch weiterhin den persönlichen Kontakt zum Hauswart“, weiß Liedtke. „Der Service wird gut angenommen. Vor allem bei Mietern, die erst am Abend oder am Wochenende dazu kommen, sich bei uns zu melden, ist die permanente Erreichbarkeit über die Servicehotline perfekt.“ Knapp 200

Mitarbeiter, vor allem Hauswarte und Handwerker, arbeiten für fletwerk. Und es werden bald noch mehr. „Wir treffen jetzt schon Vorkehrungen, uns für den Winter personell zu verstärken, damit Aufträge schnell und zuverlässig abgearbeitet werden.“ Jede GEWO BAG-Geschäftsstelle hat Servicenummern, die auch in den Häusern aushängen.

» Die Servicenummern* für Mieter:

Charlottenburg: 01802 354721

Spandau: 01802 354723

Kreuzberg: 01802 354725

Prenzlauer Berg: 01802 354726

Wie sind Sie mit dem fletwerk-Service zufrieden? Senden Sie uns Ihre Meinung per E-Mail an: qualität@fletwerk.de

* 6 Cent je Gespräch aus dem deutschen Festnetz, unabhängig von der Gesprächsdauer. Mobilfunkpreise können abweichen.



Länger in den eigenen vier Wänden bleiben: Die Pflegestützpunkte Berlin beraten zum Thema barrierefreies Wohnen.

PFLEGESTÜTZPUNKTE

Altersgerecht wohnen in Berlin

Die Mobilität lässt im Alter nach. Das kann in den eigenen vier Wänden zu Problemen führen. Plötzlich kann die Badewanne nicht mehr genutzt werden, oder die vorhandenen Türschwellen werden zu gefährlich. Was also tun? Hier können die Pflegestützpunkte Berlin weiterhelfen. Die Mitarbeiter der Beratungsstellen (siehe rechts) informieren rund um das Thema Pflege, auch bei Fragen der altersgerechten Wohnraumanpassung. Senioren erfahren zum

Beispiel, wie sie einen Umbau beantragen und mit welchen Zuschüssen sie rechnen können. „Die GEWOBAg unterstützt die Arbeit der Pflegestützpunkte“, sagt Katrin Mahdjour von der Abteilung Technisches Objektmanagement. „Wir wollen, dass altersgerechter Umbau stattfinden kann. Auch wir engagieren uns dafür, unseren Bestand nach und nach möglichst barrierearm zu gestalten.“

» www.pflegestuetzpunkteberlin.de



Die Mobilitätshilfe – eine helfende Hand im Alltag.

Mobilitätshelfer

„Draußen spielt das Leben – wir bringen Sie hin!“, lautet das Motto der Berliner Mobilitätshilfedienste. Sie kümmern sich um Menschen, die ihre Wohnung aufgrund hohen Alters, einer Behinderung oder Krankheit nicht mehr allein verlassen können. Zum Service gehören Einkaufs- und Spaziergangbegleitungen, Rollstuhlschiebedienste, Blindenführungen und Treppentransporte. Die GEWOBAg arbeitet unter anderem mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg, dem Fördererverein Heerstraße Nord und dem Diakonieverein Steglitz zusammen.

» Die Koordinationsstelle der Berliner Mobilitätshilfedienste finden Sie im Internet: www.berliner-mobilitaetshilfedienste.de

» Kontakt

Kontaktdaten der Pflegestützpunkte:

Charlottenburg-Wilmersdorf
Zillestraße 10, Fon: 0800 26508025201
Bundesallee 50, Fon: 030 8931231

Friedrichshain-Kreuzberg
Mehringplatz 15, Fon: 0800 26508022660
Wilhelmstraße 115, Fon: 030 25700673
Wilhelmstraße 138, Fon: 030 613760761
Axel-Springer-Straße 50, Fon: 030 25928245

Neukölln
Donastraße 89, Fon: 0800 26508027110
Werbellinstraße 42, Fon: 030 6897700

Pankow
Hauptstraße 42, Fon: 0800 26508024890
Mühlenstraße 48, Fon: 030 47531719

Reinickendorf
Schloßstraße 23, Fon: 030 41744891
Wilhelmsruher Damm 116, Fon: 030 49872404

Spandau
Carl-Schurz-Straße 2–6, Fon: 030 902792026
Rohrdamm 83, Fon: 030 343559960

Steglitz-Zehlendorf
Clayallee 342, Fon: 0800 265 08026550
Johanna-Stegen-Straße 8, Fon: 030 76902600

Tempelhof-Schöneberg
Pallasstraße 25, Fon: 0800 26508026210
Reinhardtstraße 7, Fon: 030 7550703

Kostenfreie Servicenummer der Berliner Pflegestützpunkte:
Fon: 0800 5950059; Mo.–Fr.: 9–18 Uhr

FOTOS: CARO FOTOGENTUR/JÜRGEN BLUME, ISTOCKPHOTO, TINA MERKAU



Auf die elf neuen Auszubildenden warten bei der GEWOBAg jede Menge spannender Aufgaben und viel selbstständiges Arbeiten.

Ein starkes Team

IN DER GEWOBAg-ZENTRALE WEHT EIN FRISCHER WIND. DAS UNTERNEHMEN BEGRÜSST DIESEN HERBST ELF NEUE AUSZUBILDENDE UND STUDENTEN.

Knapp 500 junge Leute haben sich dieses Jahr beworben. „Die Immobilienwirtschaft hat sich in den letzten Jahren gewandelt“, erklärt Annette Keyler, Ausbildungsleiterin der GEWOBAg. „Seit 2006 verdreifachte sich die Zahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz. Die Branche ist für junge Leute attraktiver geworden.“ Dieses Jahr starten sieben Immobilienkaufleute und zwei Bürokauffrauen in ihre Ausbildung bei der GEWOBAg. Außerdem beginnen zwei Studenten ihr duales Studium im Bereich Immobilienwirtschaft. Die Anforderungen der Branche sind gestiegen, vor allem weil die Aufgabenfelder vielfältiger geworden sind. Genau das reizt die angehenden Immobilienkaufleute Agnetha Roß und Cihan Kumus. „Ich freue mich vor allem auf das dritte Lehrjahr, in dem wir uns in einem Wahlpflichtfach spezialisieren können“, meint Agnetha Roß. „Mir liegt der persönliche Kontakt zu den Mietern sehr. Deshalb

werde ich mich später auf das Maklergeschäft konzentrieren.“ Seinen familiären Hintergrund sieht Cihan Kumus als entscheidenden Vorteil für seine Ausbildung und den Beruf. „Berlin ist multikulturell. Ich spreche mehrere Sprachen fließend. So fällt die Kommunikation mit Mietern, die nicht so gut deutsch sprechen, leichter.“

Zusammenhalt im Team

Die GEWOBAg achtet darauf, dass ihre Auszubildenden von Beginn an möglichst gut in das Team eingebunden sind. „Ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben und akzeptiert, wie ich bin“, meint Philipp Andrich, der im Rollstuhl sitzt. Die GEWOBAg unterstützt den Studenten, indem sie die rollstuhlgerechte Ausstattung der Zentrale optimiert. „Ich habe gleich eine große Hilfsbereitschaft von den anderen Mitarbeitern erfahren“, freut sich Philipp Andrich. Er interessiert sich besonders für die Immobilienvermarktung. „Bei

der GEWOBAg gibt es eine Vielzahl an Aufgabenfeldern. Wir achten schon bei der Bewerbung darauf, dass die jungen Leute entsprechend ihrer Stärken optimal gefördert werden“, erklärt Annette Keyler. „Bei uns steht der Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten im Mittelpunkt.“ Das war auch bei

„Die Immobilienwirtschaft ist eine Branche mit Zukunft.“

Annette Keyler, Ausbildungsleiterin

der 20-jährigen Nadine Kleindienst der Fall. Sie bewarb sich als Immobilienkauffrau. Durch das intensive Gespräch mit der Ausbildungsleiterin Annette Keyler fand sie schließlich als Bürokauffrau den passenden Ausbildungsberuf bei der GEWOBAg. So sehen nun elf neue Auszubildende und Studenten spannenden und abwechslungsreichen drei Jahren entgegen.

Ein Spielplatz für alle!

BOLZEN, SPORT TREIBEN, PLAUDERN. IM FALKENHAGENER FELD IN SPANDAU ENTSTEHT EIN GENERATIONENSPIELPLATZ, DER JUNG UND ALT ZUSAMMENBRINGT.



Projektleiterin Maike Niclasen (rechts) und Sozialarbeiterin Silja Stubenvoll sorgen dafür, dass der Generationenspielplatz ein Ort zum Spielen, Auspowern und Verweilen wird.



Zurzeit gibt es nur wenige Spielgeräte, doch das wird sich bald ändern: Das Projekt Generationenspielplatz im Falkenhagener Feld soll ein Anziehungspunkt für alle Mieter sein, die sich fit halten wollen. Außerdem soll der Spielplatz ein Treffpunkt der Generationen für mehr Austausch untereinander werden.

Die GEWO BAG kann für das Projekt auf eine gute Basis zurückgreifen. Auf dem Gelände am Spekteweg 48 gibt es bereits einen Spiel- und zwei Bolzplätze. Ab Herbst wird die Außenanlage neu gestaltet. Spätestens Anfang 2012 kicken die Kids dann auf neuem Bodenbelag oder können sich auf Spielgeräten wie einer Vogelneuschaukel austoben. Beste Aussichten für die jungen Anwohner. Doch auch die älteren dürfen sich freuen, denn das Projekt heißt nicht umsonst Generationenspielplatz.

Fit in allen Lebensphasen

„Für unsere älteren Mieter legen wir einen Fitnessbereich mit drei neuen Fitnessgeräten an“, erklärt Projektleiterin Maike Niclasen. Wie die Jüngeren sollen auch Senioren die Möglichkeit bekommen, sich fit zu halten. „Außerdem werden Bänke und Sitzgruppen aufgestellt, um den Anwohnern die Möglichkeit zum Verweilen zu bieten“, fügt Maike Nicla-

sen hinzu. Bei der Gestaltung des Platzes setzt die GEWO BAG Vorschläge des Mieterbeirats um. Auch an der Auswahl der neuen Geräte waren die Mieter beteiligt. Zur Verbesserung der Mobilität werden zwei Aufgänge zum Gelände barrierefrei umgebaut. Über die stufenlosen Wege kommen Mieter auch mit Rollstuhl oder Gehhilfe problemlos weiter.

Für jeden das Richtige

Besonders wichtig bei der Planung des Projekts sei ein interkultureller Ansatz gewesen, betont Thomas Gilges-Klemt, Landschaftsplaner bei der GEWO BAG. Für jede Altersgruppe stehen am Ende die Angebote und Fitnessmöglichkeiten bereit, die ihren Bedürfnissen entsprechen. „Menschen mit unterschiedlichem Alter und kulturellen Hintergrund sollen sich hier begegnen können“, sagt Silja Stubenvoll, Sozialarbeiterin in der GEWO BAG-Geschäftsstelle Spandau. Ziel ist es, die Zufriedenheit der Anwohner mit ihrem Wohn-

umfeld zu steigern. Dazu soll auch der Umbau einer nahegelegenen ehemaligen Waschküche zum Mieterbüro beitragen, wo neben den Sprechstunden des Mieterbeirats auch Nachhilfeangebote geplant sind.

› Projektförderung

Der Generationenspielplatz im Falkenhagener Feld wird mit 200.000 Euro aus dem städtischen Förderprogramm „Stadtumbau West“ beziehungsweise aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) gefördert.



FOTOS: FOTOJIA (3), GU, RITTER SPORT, TINA MERKAU (2)



KINDERGEBURTSTAG FEIERN

Bunte Mischung

Wenn der nächste Kindergeburtstag ansteht, darf dieser Ratgeber nicht fehlen. Er bietet Rezepte für (fast) jedes Partythema. Zu jedem Thema werden praktische Dekotipps vorgestellt, um die Mottopartys zu einem unvergesslichen Erlebnis für das Geburtstagskind und die Gäste zu machen. Die Rezepte sind einfach nachzukochen und natürlich kindgerecht. Auch Tipps und Tricks im Umgang mit den Kindern und zur richtigen Vorbereitung der einzelnen Rezepte fehlen nicht. „berlinerleben“ verlost zwei Exemplare auf Seite 23!



› Kinderfeste – die schönsten Rezepte; 144 Seiten, ISBN 978-8338-1923-0, 14,99 Euro



› Jetzt vormerken!

Aus analog mach digital

Am 30. April 2012 wird die TV-Übertragung auf digitalen Satellitenempfang umgestellt, und die analogen Programme werden abgeschaltet. Wer noch analoges Fernsehen nutzt, sitzt trotzdem nicht vor einem schwarzen Bildschirm: Kabel Deutschland und Tele Columbus versorgen die Mieter der GEWO BAG auch nach dem 30. April 2012 mit einem umfangreichen analogen Fernsehprogramm. Bei weiteren Fragen zu Ihrem Kabelanschluss wenden Sie sich an Ihre GEWO BAG-Geschäftsstelle!

SCHOKOGESCHÄFTE IN BERLIN

Zum Anbeißen

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Gegen die Winterträgheit hilft ab und zu ein Stückchen Schokolade. Dass die süße Köstlichkeit glücklich macht, ist allgemein bekannt. Und dass Schokolade nicht gleich Schokolade ist, zeigen die zahlreichen Berliner Schokoläden, wie zum Beispiel die Bunte Schokowelt von Ritter Sport (Foto): Auf fast 1.000 Quadratmetern kann man sich in der Schokolounge mit einer heißen Trinkschokolade aufwärmen, auf dem Schokopfad alles über die Welt der Schokolade erfahren oder eine individuelle Schokokreation zusammenstellen lassen.

- › **Ritter Sport Bunte Schokowelt**, Französische Straße 24, 10117 Berlin, Fon: 030 20095080, www.ritter-sport.de, Mo.–Sa.: 10–18 Uhr, So.: 10–17 Uhr
- › **nibs cacao**, Bleibtreustraße 46, 10623 Berlin, Fon: 030 26376740, www.nibscacao.de, Mo.–Sa.: 11–20 Uhr, So.: 13–18 Uhr
- › **choco finesse**, Rykestraße 40, 10405 Berlin, Fon: 030 31987526, www.choco-finesse.de, Januar bis September, Mo.–Sa.: 11–19 Uhr, Oktober bis Dezember, Mo.–So.: 11–19 Uhr



Genauso verführerisch lecker ist das „nibs cacao“ am Savignyplatz. Dort werden Schokokreationen aller Art, von Gebäck über Kosmetika bis hin zu Likören, verkauft. Hausgemachte Spezialitäten offeriert auch das „choco finesse“ in Prenzlauer Berg. Als besonderes Highlight kann man hier an Trüffelseminaren teilnehmen und lernen, wie man den süßen Glücksmacher selbst herstellt.



Energiesparen ist Trumpf!

ENERGIEEFFIZIENZ, HOHE WOHNQUALITÄT UND MIETERZUFRIEDENHEIT UNTER EINEN HUT BRINGEN? DIE GEWO BAG ENGAGIERT SICH SEIT JAHREN FÜR DIESES ZIEL. DAS BEWEIST AUCH DIE SANIERUNG VON SPANDAU-HASELHORST.



Energetisch auf dem neuesten Stand: GEWO BAG-Mieterin Birgit Reichstein wohnt nach der Sanierung ihrer Wohnung noch lieber in der Gartenfelder Straße.

Bei GEWO BAG-Mieterin Birgit Reichstein in der Gartenfelder Straße in Spandau-Haselhorst ist Ruhe eingekehrt. Die angenehme Stille kommt nicht von ungefähr. „Im Zuge der Modernisierung wurden isolierdoppelverglaste Fenster eingebaut. Seitdem bleibt der Lärm draußen“, freut sich die 48-Jährige. Und noch etwas funktioniert jetzt besser, fügt sie hinzu: „Das Wasser im Badezimmer und in der Küche wird jetzt viel schneller warm.“ Das Beispiel Spandau-Haselhorst zeigt: Die Zeiten ändern sich. Als die Siedlung in den 1930ern gebaut wurde, setzte sie Maßstäbe für modernes Wohnen. In den darauffolgenden 80 Jahren sind viele bauliche und vor allen Dingen energetische Anforderungen an den Wohnungsbau hinzugekommen. Die setzt die GEWO BAG im Rahmen der umfassenden Modernisierung, bei der auch der Denkmalschutz eine wichtige Rolle spielt (siehe unten), mustergültig um.

Fit für die Zukunft

In Zeiten steigender Energiekosten legt die GEWO BAG großen Wert darauf, ihren Wohnungsbestand fit für die Zukunft zu machen, indem sie die Betriebskosten durch Modernisierungsmaßnahmen senkt. Bauleiter Thomas Rasmussen erklärt, wie die Energiebilanz von Spandau-Haselhorst optimiert wird: „Der Schwerpunkt der Modernisierung liegt auf der Einsparung von Heizenergie durch die Anbringung von Fassaden- und Dachdämmung sowie den Einbau neuer Fenster und Balkontüren. Außerdem isolieren wir die Steigestränge von Warm- und Kaltwasserleitungen, um den Wärmeverlust zu minimieren.“ Doch damit nicht genug: Auch Badheizkörper, Badezimmer und Elektroinstallationen

werden rundum erneuert. Der Effekt ist enorm. Nach der Sanierung sinkt der Jahreswärmebedarf um bis zu 40 Prozent. Die Mietpreise in Spandau-Haselhorst bleiben auch nach der Modernisierung moderat. Die Nettokaltmiete der Wohnungen liegt zwischen 6,04 und 6,43 Euro pro Quadratmeter für die Bestandsmieter. Vorher waren es zwischen 4,50 und 5,70 Euro pro Quadratmeter.

Prima Klima

Die Sanierung ihres Wohnungsbestands lässt sich die GEWO BAG viel kosten: Aktuell investiert sie über 100 Millionen Euro pro Jahr – unabhängig von staatlicher Förderung. Hier wünscht sich GEWO BAG-Vorstandsmitglied Hendrik Jellema (siehe auch Interview, Seite 12) mehr politisches Engagement. „Wenn auf dem Wohnungsmarkt in dem Umfang umgesetzt werden soll, was an Energieeinsparung politisch gewollt ist, muss sich der Staat noch etwas einfallen lassen.“ Die GEWO BAG bekennt sich seit Langem zum Klimaschutz.

Gemeinsam mit anderen Wohnungsbau-gesellschaften schloss sie eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin. Mit diesem Abkommen verpflichtete sich die GEWO BAG, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) ihres Bestands zwischen 2006 und 2010 um 6.000 Tonnen zu reduzieren. Bereits Ende vergangenen Jahres war das Ziel erreicht. Haselhorst zeigt, wie positiv sich energetische Sanierung auf den Klimaschutz auswirkt. Die errechnete CO₂-Einsparung nach Ende der Sanierung beläuft sich in Haselhorst auf rund 2.593 Tonnen pro Jahr. Auch anderenorts setzt die GEWO BAG Maßstäbe: Das GEWO BAG-Haus in der Prinzenstraße 97 wurde 2009 zu einem Niedrigenergiehaus umgebaut. Dadurch reduzierten sich die CO₂-Emissionen des Gebäudes um 38 Prozent. Modernisierung allein reicht jedoch nicht aus. Auch im Alltag muss kontinuierlich am Umweltbewusstsein gearbeitet werden, deshalb brennen in allen Hausfluren der GEWO BAG nur noch Energiesparlampen. ▶

Haselhorst damals

Die Siedlung Haselhorst war Anfang der 1930er-Jahre das größte Siedlungsprojekt in Berlin. Die Architekten Walter Gropius und Stephan Fischer hatten dafür die Idee – sie waren im Jahr 1928 als Gewinner aus einem städtebaulichen Wettbewerb hervorgegangen: Gesucht wurde die ideale Verbindung von gesundem Wohnen und wirtschaftlichem Bauen. Zwischen 1930 und 1934 wurde das Viertel als sogenannte „Reichsforschungssiedlung“ nach den Plänen von insgesamt acht Architekten errichtet. 1995 wurde die Siedlung wegen ihrer städtebaulichen und wissenschaftlichen Bedeutung unter Denkmalschutz gestellt.



Vorbildlich: Bereits in den 1930er-Jahren war die Siedlung Haselhorst der Inbegriff des modernen Wohnens.

FOTOS: GEWO BAG (2), TINA MERKAU (3)



„Es ging alles schneller als erwartet. Nach drei Monaten waren wir wieder in unserer Wohnung. Das hätte ich nicht gedacht.“

Birgit Reichstein



„Hier ziehen wir nicht mehr weg. Wir haben das neue Wohngefühl von Anfang an sehr genossen.“

Sigrid Klüsener und ihr Sohn Benjamin

„Ich habe jahrelang darauf gewartet, dass saniert wird. Ich war froh, als es endlich so weit war.“

Ilona Freistadt



FOTOS: TINA MERKAU



Mit Liebe zum Detail

Zusammen mit dem Denkmalpflegeamt hat die GEWOBAG für Spandau-Haselhorst einen umfangreichen Denkmalpflegeplan erarbeitet. Dieser stellt sicher, dass Baustil und Charme der 1930er-Jahre nicht von der Sanierung in Mitleidschaft gezogen werden. Architekturdetails wie Hausnummernleuchten, Türkäufe und die Farbgestaltungen der Treppenhäuser erneuert sie in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde. Außerdem wurden die Hauseingänge nach historischem Vorbild mit Liebe zum Detail rekonstruiert. Einsatz zeigte die GEWOBAG auch bei Fenstern und Balkontüren. Sie ließ die historischen Originale in einer ortsansässigen Tischlerei millimetergenau nachbauen und doppelverglaste Isolierscheiben einsetzen.

„Darüber hinaus klären wir unsere Mieter – meistens im Rahmen einer Modernisierung – darüber auf, wie sie selbst Energie einsparen können“, betont GEWOBAG-Vorstand Hendrik Jellema. Mieterin Birgit Reichstein denkt in Sachen Energieverbrauch schon länger um. „Die Modernisierung gibt mir ganz neue Möglichkeiten, noch sparsamer mit Energie umzugehen“, sagt sie.

Neues altes Zuhause

Der Vorher-nachher-Effekt durch eine Sanierung verblüfft viele Mieter – auch Sigrid Klüsener aus der Gartenfelder Straße. „Als ich mit meiner Tochter nach Hause kam, sagte sie: ‚Mutti, du hast ja Sternchen in den Augen!‘.“ In ihrer Wohnung, in der sie mit ihrem Sohn Benjamin und Hund Sissi wohnt, hat sie sich sofort wohlfühlt. Bei Mieterin Ilona Freistadt war ein bisschen Eingewöhnungszeit im neuen/alten Zuhause nötig. Der Einbau der neuen Fenster und Installationen hat ihre Wohnung an einigen Stellen verändert. So ist zum Beispiel eine kleine Lücke zwischen Fensterbank und Heizungskasten entstanden. „Das

ist aber nicht tragisch“, findet sie. Die Freude über den neuen Wohnkomfort macht das inzwischen wett. Thomas Rasmussen kennt das Auf und Ab der Mietergefühle während einer Modernisierung, schließlich ist er als Bauleiter oft vor Ort. Sein Fazit: „Nicht immer gelingt es, auf alle Mieterwünsche einzugehen, und nicht immer ist Verständnis dafür vorhanden. Das liegt aber auch an der besonderen Situation der Mieter. Dazu gehört die Umsiedlung in eine Übergangswohnung, verbunden mit dem Stress des Umzugs und dem Leben aus Kartons. Der Grundtenor nach dem Rückzug in die modernisierte Wohnung ist jedoch klar positiv.“ Dass es ohne Beeinträchtigung nicht geht, ist der GEWOBAG klar. Sie bemüht sich aber, bei jeder Baumaßnahme dafür zu sorgen, dass den Mietern möglichst wenig Stress entsteht. In Haselhorst gehört es deswegen zum Service, dass alle Umzüge, inklusive Ab- und Aufbau der Möbel, per Umzugsfirma erledigt werden. Ilona Freistadt nutzte den Service gern. „Das hat alles wunderbar geklappt. Meine Schrankwand steht jetzt sogar noch besser als vorher.“



Im Überblick: Modernisierungsprojekte der GEWOBAG

Objekt	Quäker- und Otisstraße (1)	Wisbyer und Glaßbrennerstraße (2)	Graetschelsteig (3)
Baujahr	1964–1968	1929–1930	1965
Wohnungen	1.497	200	199
Wohnfläche (m²)	87.127	10.793	12.641
Energetische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">Fassadensanierung mit WärmedämmverbundsystemFenstererneuerungDämmung der Keller- und DachgeschossdeckenErneuerung der ElektroanlagenSanierung der Bäder und KüchenErneuerung der Heizung mit Umstellung auf eine zentrale Warmwasserversorgung	<ul style="list-style-type: none">Fassadendämmung mit WärmedämmverbundsystemFenstererneuerungDämmung der Keller- und DachgeschossdeckenErneuerung der ElektroanlagenSanierung der Bäder und KüchenEinbau der Heizung mit Umstellung auf eine zentrale Warmwasserversorgung	<ul style="list-style-type: none">Fassadensanierung mit WärmedämmverbundsystemFenstererneuerungDämmung der Keller- und DachgeschossdeckenErneuerung der ElektroanlagenSanierung der Bäder und KüchenAnschluss an Fernwärmenetz und Umstellung auf zentrale Warmwasserversorgung inkl. solarthermischer Anlage
Einsparung beim Wärmeverbrauch	Geschätzt circa 40 Prozent	Geschätzt circa 35 Prozent	Geschätzt circa 49 Prozent
Investitionsvolumen	45,4 Millionen Euro	9,5 Millionen Euro	9,5 Millionen Euro

GEWOBAG-Vorstand
Hendrik Jellema



Das Projekt Zukunft

WIE WICHTIG DIE ENERGETISCHE SANIERUNG IST, WEISS GEWOBAG-VORSTAND HENDRIK JELLEMA GANZ GENAU. IM INTERVIEW ERKLÄRT ER, WIE DIE GEWOBAG SANIERUNGSMASSNAHMEN UMSETZT.

Herr Jellema, warum muss überhaupt energetisch saniert werden?

Dafür gibt es viele Gründe. Zum einen besagt die Satzung der GEWOBAG, dass wir uns für soziale, gesunde und bezahlbare Wohnverhältnisse einsetzen müssen. Wir stehen aber auch hinter dem klimapolitischen Ziel, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Außerdem möchten wir die Ansprüche der Mieter an heutige Standards erfüllen und die Immobilien in ihrem Wert erhalten.

Wie werden die Mieter im Falle einer Sanierung unterstützt?

Wenn wir ein Haus für die Sanierung räumen müssen, bieten wir den Mietern ein Rundumpaket an. Das geht von Pack- und Umzugshilfen bis hin zu Entschädigungsregelungen. Trotzdem ist uns klar, dass jede Modernisie-

rung mit großen Beeinträchtigungen für die Mieter verbunden ist. Wir versuchen deshalb, die Modernisierungsdauer sowie die Staub- und Geräuschbelastung so gering wie möglich zu halten.

Welche Reaktionen beobachten Sie bei Mietern nach der Sanierung?

Jeder Mensch ist anders und hat seine persönlichen Erfahrungen gemacht. Bei den meisten Mietern sind die Strapazen der Sanierung jedoch wie weggewischt, wenn sie in ihre Wohnung zurückkehren. Sie sehen ihr Zuhause ganz neu – und können sich über deutlich reduzierte Energiekosten freuen.

Gibt es denn vorab Berechnungen, wie viel Energie eingespart werden kann?

Wir lassen die ungefähren Einsparungen vor-

„Wir sehen unsere Verpflichtung darin, die Miete auch nach einer Modernisierung sozial verträglich zu gestalten.“

Hendrik Jellema, GEWOBAG-Vorstand

ab berechnen und beziehen diese Aufstellungen in die Planung mit ein. Aber: Nicht kalkulieren lässt sich der Faktor Mensch. Jeder Einzelne hat sehr unterschiedliche Arten, mit Energie umzugehen. Da kann man Energiewerte und Einsparungen vorher noch so genau beziffern.

Nach der Sanierung steigen die Mieten moderat. Gleicht die Ersparnis bei den Nebenkosten die Erhöhung aus?

Das wird in den meisten Fällen nicht gelingen. Man muss viel investieren, um eine Wohnung, die in die Jahre gekommen ist, auf den heutigen Stand zu bringen. Durch eine Energieeinsparung lässt sich das nicht ganz ausgleichen. Das könnte nur funktionieren, wenn man die Modernisierung sehr gering ansetzt. Dann ist die Wohnwertverbesserung aber kaum zu spüren.

Sind höhere Mieten also ein Preis, den die Mieter in Kauf nehmen müssen?

Ja und nein, denn die GEWOBAG gibt längst nicht alle Kosten, die wir eigentlich umlegen dürften, an die Mieter weiter. Das hat zwei Gründe: Wir sehen unsere Verpflichtung darin, die Miete auch nach einer Modernisierung sozial verträglich zu gestalten. Außerdem wollen wir die Bewohnerstruktur in den Quartieren nicht verändern. Wir sind mit unseren Mietern glücklich.

Besteht die Gefahr, dass einkommensschwache Menschen sich die sanierten Wohnungen nicht mehr leisten können?

Damit eine Miete nach der Sanierung sozial verträglich bleibt, prüfen wir Erhöhungsspielräume individuell für jedes Objekt. Dieses Thema wird auch im Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Die festgelegte Messlatte bestimmt schließlich den Grad der Sanierung. An vielen Stellen würden wir gerne mehr tun, aber wir beschränken uns auf die bautechnisch sinnvollen Maßnahmen, die ein Gebäude für die nächsten 20 bis 30 Jahre in einen ordentlichen Zustand versetzen. Auf Luxusveranstaltungen verzichten wir.

FOTOS: GEWOBAG, TINA MERKAU



Internationales Interesse: Das frisch modernisierte Gebäude am Graetschelsteig in Berlin-Spandau ist inzwischen zu einem energetischen Vorzeigebauwerk über die Grenzen Berlins hinaus geworden.



Vorzeigebauwerk Graetschelsteig

BESUCH IM „SMARAGD VON SPANDAU“: EINE DELEGATION AUS RUSSLAND INFORMIERTE SICH AM GRAETSCHELSTEIG ÜBER DIE GELUNGENE ENERGETISCHE SANIERUNG.

Das von der GEWOBAG frisch modernisierte Gebäude war am 28. Juni 2011 eine Station auf der Studienreise von 40 Duma-Abgeordneten, Bürgermeistern und Geschäftsführern kommunaler Wohnungsgesellschaften aus Moskau und Sankt Petersburg. Sie waren extra nach Berlin gekommen, um sich in den Bereichen Energieeffizienz, Instandhaltung und Modernisierung fortzubilden. Am Graetschelsteig wurden sie von Petra Rauhut, Leiterin der GEWOBAG-Geschäftsstelle in Spandau, begrüßt, bevor sie das ehemals höchste Hochhaus Europas vom Keller bis zum Dach in Augenschein nahmen. „Die Gäste waren sehr aufgeschlossen und interessiert an der Fachmaterie. Besonders

beeindruckt hat sie, dass ein 22-stöckiges Gebäude in derart kurzer Zeit so aufwendig und umfassend modernisiert werden konnte – und dass unter bewohnten Bedingungen“, erzählt Christian Silhavy, Projektleiter bei der GEWOBAG. Der Ingenieur betreute 2010 die Sanierungsarbeiten am Graetschelsteig und konnte die Besucher mit Informationen aus erster Hand versorgen.

In Spandau scheint die Solarsonne

Bei strahlendem Sonnenschein machte die Besichtigung auf dem Dach besonders viel Spaß. „Es gab viele Fragen. Unter anderem wollte die Delegation wissen, was mit der Solaranlage am Südgiebel des Hauses betrieben

wird“, berichtet Silhavy. Der besondere Bonus für die Gäste an diesem Tag: Dank des wolkenlosen Himmels bot sich ihnen ein Ausblick über die Havel bis zum Teufelsberg. Weitere Themen, die beim Rundgang erläutert wurden, waren Wärmedämmung, Warmwasseraufbereitung sowie -speicherung und das in Russland noch unbekannte Konzept der Mülltrennung. Zum Abschluss habe sich die Gruppe noch die Heizzentrale im Keller angeschaut und den Graetschelsteig anschließend bestens informiert verlassen, so Christian Silhavy. „Von der Delegation kam viel positives Feedback – auch zur hohen Qualität der Baumaterialien, die die GEWOBAG für die Modernisierung verwendet hat.“



Schön bequem

DIE TAGE WERDEN KÜRZER UND KÄLTER. WAS LIEGT DA NÄHER, ALS ES SICH IM WOHNZIMMER SO RICHTIG SCHÖN GEMÜTLICH ZU MACHEN?

Täglich wird es nun früher dunkel. Damit die kalte Jahreszeit nicht aufs Gemüt schlägt, sollte man jetzt zu Hause für eine gemütliche Wohlfühlatmosphäre sorgen. Doch was ist dabei zu beachten? Ist das Wohnzimmer zu geräumig, können Raumteiler einzelne Bereiche abgrenzen. Auch bequeme „Lümmelcken“ mit vielen Kissen und Kuscheldecken sorgen hier für Atmosphäre. Farben sind für den Wohlfühlfaktor unverzichtbar. Bei großen Wohnzimmern sollten die Wände in warmen Farben, zum Beispiel in Orange- und/oder Brauntönen (siehe Farbtabelle rechts) gestrichen sein. Je kleiner der Raum, desto heller sollten Möbel und Wandfarbe sein. Die drei dominantesten Farbtöne sollten aus einer Farbfamilie kommen, damit der Raum harmonisch

wirkt. Statt sehr großer Schrankwände ist es besser, einzelne Möbelstücke zu wählen, die gelegentlich neu arrangiert werden können.

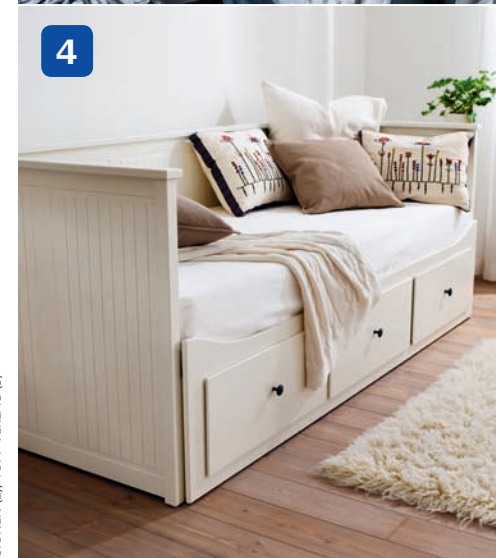
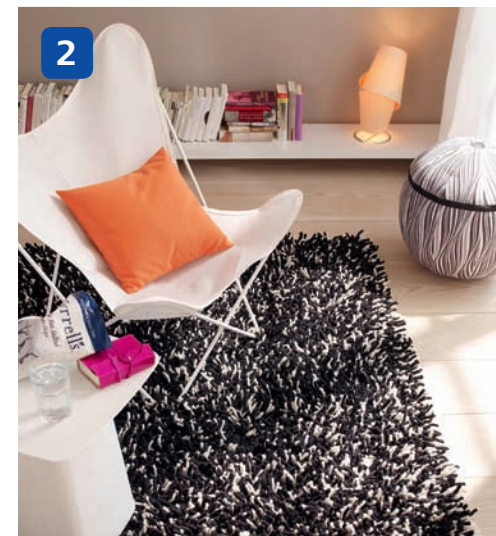
Wohlfühlfaktor Licht

Ebenso wie Farben beeinflusst Licht unsere Stimmung und die Atmosphäre in einem Raum. Geschicktes Inszenieren durch indirekte Lichtquellen kann einzelne Bereiche des Wohnzimmers vorteilhaft beleuchten. Wer etwa neben Sofa oder Sessel eine Leselampe stellt, über dem Esstisch eine Hängeleuchte anbringt und auf die Kommode oder Fensterbank eine Dekolampe platziert, schafft mehrere „Wohn-Räume“ in nur einem Zimmer.



So wirken Farben im Wohnzimmer

-  **Ocker, Beige, Umbra** wirken warm und beruhigend.
-  **Gelb** wirkt anregend und belebend.
-  **Orange** wirkt warm und gemütlich.
-  **Rot** wirkt dynamisch und stimulierend.



FOTOS: CALO DESIGN, FOTOLIA, IKEA (2), ISTOCKPHOTO, IMPRESSIONEN (2), TOPP VERLAG (3)



» „Aus alten Sachen Schönes machen“ von Lisa Hellemaa-Hautamäki und Marjo Koivumäki enthält viele originelle Ideen zum Selbermachen. 176 Seiten, ISBN 978-3-772-45517-9, Preis: 19,90 Euro

**GEWOBAG
GEWINN**
Zwei Bücher
auf Seite 23



» Kerzen selbst gemacht

Wachsreste nach Farben sortieren, damit es keinen ungeschönen Mischton gibt. Ein Stück Dochtschnur an einem Holzstäbchen befestigen und die gewünschte Kerzenform hängen.



Das Wachs in einem Topf schmelzen. Flüssiges Wachs durch ein altes Sieb gießen, um alte Dochtreste und Schmutz zu filtern.



Das leicht abgekühlte Wachs in die gewünschte Form (etwa Joghurtbecher) gießen, auf mittige Position des Dochtes achten.

Wenn das Wachs hart ist, Kerze aus der Form schneiden und Docht auf circa einen Zentimeter kürzen.

» Tipp: Wenn Sie gestreifte Kerzen herstellen wollen, gießen Sie eine andere Wachsfarbe auf die erste, abgekühlte Wachsschicht.

Lust auf mehr? Bei den folgenden Do-it-yourself-Adressen in Berlin können Sie Kurse buchen oder Materialien kaufen.

Schokospäne

Frauen, die sich Möbel selbst bauen möchten, können unter Anleitung einer Tischlerin in der Werkstatt „Schokospäne“ des Kreuzberger Frauenzentrums „Schokofabrik“ an drei Terminen pro Woche loslegen.

Mariannenstraße 6, 10997 Berlin, Fon: 030 6152440, www.schokofabrik.de

DaWanda

Alle drei Sekunden wird auf dem beliebten Onlinemarktplatz für Einzigartiges und Selbstgemachtes ein Schmuckstück verkauft. Wer etwas kaufen oder verkaufen will, trifft eine sehr nette Gemeinschaft von Do-it-yourself-Fans auf www.dawanda.com





LED-Tipp
Die Wattzahl von LEDs und Glühlampen nicht 1:1 austauschen, sondern auf einen ähnlichen Lumenwert (Lichtstrom) achten.

LED-Tipp
Auf die Kelvinzahl achten! Kelvin steht für die Farbtemperatur. Je kleiner der Wert, desto wärmer und beruhigender das Licht.

LED-Tipp
Qualitätsprodukte kaufen! Billige LEDs halten oft nicht, was sie versprechen, und verlieren schneller an Leuchtkraft.

Es werde LED

STROMSPAREND, UMWELTFREUNDLICH UND VIELSEITIG. ES GIBT VIELE GRÜNDE, DIE FÜR LEDS SPRECHEN. UND SIE WERDEN STETIG BESSER. SCHON JETZT HABEN SIE IN PUNCTO ENERGIEEFFIZIENZ DIE NASE VORN. OHNE FRAGE: LEDS SIND DIE GLÜHBIRNEN DER ZUKUNFT.



Mit LEDs können die eigenen vier Wände dekorativ und funktional zugleich beleuchtet werden. Die kleinen Alleskönner sind vielseitig einsetzbar: Ob als warmes und beruhigendes Licht im Wohnbereich (links), als individueller Lichtakzent in Küche oder Bad (Mitte) oder als zielgerichtetes und belebendes Licht im Arbeitszimmer (rechts).

Kleine Lampe, große Wirkung

- Für den Geldbeutel: Die kleinen Stromsparler wandeln fast die komplette Energie in Licht um. Sie verbrauchen über 90 Prozent weniger Strom als normale Glühbirnen. Die höheren Anschaffungskosten gleichen sich so schnell wieder aus.
- Für die Umwelt: LEDs enthalten im Gegensatz zu Energiesparlampen kein giftiges Quecksilber. Sie können daher einfach über den normalen Hausmüll entsorgt werden. Durch den geringen Energieverbrauch helfen sie außerdem, den CO₂-Ausstoß zu verringern.

- Für die Sicherheit: LEDs werden maximal handwarm. Ein Verbrennen an heißen Glühbirnen gehört somit der Vergangenheit an. LED-Lampen sind außerdem sehr robust – ein Zersplittern ist nahezu unmöglich.
- Für die Ausdauer: Bis zu 50.000 Stunden hält eine LED-Lampe. Bei durchgehendem Betrieb sind das über fünfeneinhalb Jahre. Ein weiterer Vorteil: LEDs brennen nicht durch, sondern verlieren allmählich an Leuchtkraft.

➤ Rechnen Sie aus, wie schnell sich LEDs lohnen: <http://tinyurl.com/led-rechner>

**GEWOBAG
GEWINN**

Drei Duschköpfe auf Seite 23






ca. 33–41° C
Leuchtet je nach Wassertemperatur in einer anderen Farbe: LED-Duschkopf von Gingar, Preis: 19,95 Euro, www.gingar.de

bis ca. 32° C

ca. 42–45° C

Die LED-Lampe im Vergleich

	 LED-Lampe	 Energiesparlampe	 Halogenlampe
Energieeinsparung ¹	Bis zu 90 Prozent	Bis zu 80 Prozent	Bis zu 30 Prozent
Lebensdauer ²	Bis zu 25 Jahre (modellabhängig)	Bis zu 15 Jahre (modellabhängig)	Circa zwei Jahre
Ab wann lohnt es sich? ³	Drei Jahre	Ein Jahr	Sechs Monate
Farbe des Lichts?	Verschiedene Lichtfarben (von Warmweiß bis Tageslichtweiß)	Verschiedene Lichtfarben (von Extrawarmweiß bis Tageslichtweiß)	Identisch mit Glühlampe (Warmweiß)
Dimmbar?	Spezielle Versionen	Spezielle Versionen	Ja (wie Glühlampe)
Anlaufzeit?	Keine	Verzögert	Keine
Welche Vorteile?	Langlebiges, energieeffizientes Licht	Gute Kosten-Nutzen-Relation	Farbwiedergabe wie Glühlampe
Wohin damit?	Hausmüll	Rückgabe auf Wertstoffhöfen und vermehrt im Handel, ressourcenschonende Wiederverwertung	Hausmüll

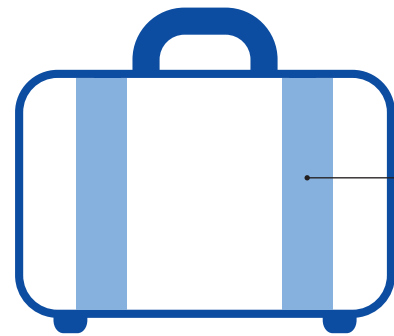
¹ Gegenüber der klassischen Glühlampe, ² Angaben für langlebige Modelle bei einer durchschnittlichen Nutzung von drei Std./Tag, ³ Zeitraum, nach dem die für das Leuchtmittel aufgewendeten Anschaffungskosten gedeckt sind (bei einer durchschnittlichen Nutzung von drei Std./Tag und einer Lichtstärke von circa 750 lm). Alle Angaben beziehen sich ausschließlich auf Qualitätsprodukte. Quelle: Initiative „Sauberes Licht, sauber recycelt.“



60–80 Liter Wasser können täglich gespart werden, wenn man duscht statt badet. Wer außerdem beim Zähneputzen den Wasserhahn zudreht, spart weitere vier bis acht Liter pro Tag. Und wussten Sie, dass allein durch die Toiletten-spülung täglich 34 Liter Wasser verbraucht werden? Deshalb immer die Stoptaste nutzen.

80 Prozent weniger Energie verbraucht eine LED-Lichterkette gegenüber herkömmlichen Modellen. In der Weihnachtszeit können so bei einem zehn Meter langen Lichtschlauch innerhalb von sechs Wochen bis zu 25 Euro eingespart werden. Auch sonst sind LEDs ein Segen für den Geldbeutel: Sie verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Strom als normale Glühbirnen (siehe Seite 17).

42 Euro Stromkosten pro Jahr kann ein vierköpfiger Haushalt sparen, wenn während eines zweiwöchigen Urlaubs alle entbehrlichen Stecker gezogen werden.



GEWOBAG online

Weitere Energiespar-Tipps unter www.gewobag.de/energiediaet

20 weitere praktische Tipps sowie Informationen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz finden Sie unter: www.klima-sucht-schutz.de. Ihren Wasserverbrauch können Sie unter www.waterfootprint.org errechnen lassen. Unter der kostenlosen **Hotline 08000 736734** bietet die Deutsche Energie-Agentur mehr Informationen zum Thema Energieeffizienz im Haushalt an.

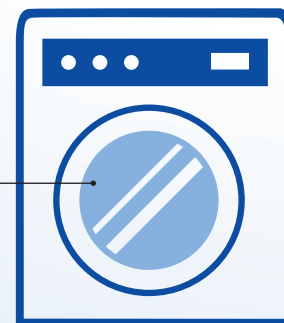
GEWOBAG
› GEWINN
Drei Sets
auf Seite 23

Stromsparen leicht gemacht

Mit der Strom-Sparbox (17,35 Euro) von Converve wird Sparen zum Kinderspiel. Das Set beinhaltet fünf kleine „Helfer“, mit denen Sie den CO₂-Verbrauch um 365 Kilogramm und Ihre Stromkosten um bis zu 100 Euro pro Jahr reduzieren können.

› Weitere Artikel zum Strom- und Wassersparen unter www.energiesparbox.de

50 Prozent weniger Energie verbraucht ein Waschgang bei 40 Grad gegenüber dem 60-Grad-Programm. Normal verschmutzte Wäsche wird so trotzdem sauber. Bei einer Waschttemperatur von 60 Grad verbraucht die Maschine knapp ein Drittel weniger Energie als bei 90 Grad. Nach dem Waschen trocknen Sie die Wäsche am besten auf der Leine, denn der Trockner ist ein Stromfresser schlechthin.



Die große Energiediät

ENERGIESPAREN IST NICHT SCHWER. MAN MUSS NUR WISSEN, WIE. AUF DIESEN SEITEN ERFAHREN SIE, WIE SIE MIT EINFACHEN TRICKS GELDBEUTEL UND UMWELT SCHONEN.

Die Zahl der Elektrogeräte in Deutschland nimmt stetig zu. Unbemerkt saugen sie an unseren Geldbeuteln, denn das böse Erwachen kommt meist erst mit der jährlichen Stromabrechnung. Dabei lassen sich viele Stromfresser im Haushalt vermeiden, indem man zum Beispiel noch genauer auf die Energieeffizienz von Geräten achtet. Es sind aber nicht nur die elektronischen Geräte, die unsere Stromrechnung und die Umwelt unnötig belasten. Oft ist es der sorglose Umgang mit Energie im Allgemeinen. Mit einfachen Tipps und Tricks lässt sich täglich viel Energie sparen. „berlinerleben“ verrät Ihnen, wie auch Sie die heimlichen Stromverschwender auf Diät setzen können.



15 Euro

Ersparnis im Jahr bringt es, wenn bei einem modernen Kühlgerät der Klasse A++ regelmäßig abgetaut wird. Die Faustregel besagt: Eine Vereisung von fünf Millimetern im Gefrierfach erhöht den Stromverbrauch um rund 30 Prozent. Wer ein Gerät mit einem schlechteren Energiesiegel hat, kann durchs Abtauen noch mehr Strom sparen.

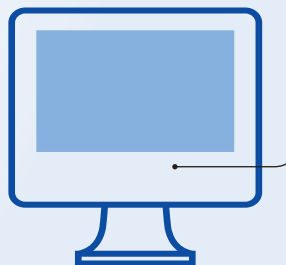


0 Euro

kostet es, Heißgetränke einfach in der Thermoskanne warm zu halten. Da kann die Heizplatte der Kaffeemaschine nicht mithalten.

100 Euro können pro Jahr gespart werden, wenn man nach Gebrauch eines Elektrogerätes den Stecker zieht. Viele Geräte sind heimliche Stromfresser und verbrauchen auch ausgeschaltet noch Energie – und der Stand-by-Modus sollte auch tabu sein. Dieser Bequemlichkeit kann mit einer ausschaltbaren Steckerleiste vorgebeugt werden.

75 Prozent mehr Strom fressen Röhrenmonitore im Vergleich zu Flachbildschirmen. Bildschirm-schoner sparen keine Energie, solange bewegte Bilder angezeigt werden. Deshalb den Bildschirm ganz ausschalten und 100 Prozent Energie sparen.



100 Prozent der aufgewendeten Energie wandelt ein Gasherd direkt in Wärme um. Damit ist er tatsächlich die energieeffizienteste Variante weit vor einem Elektroherd. Beim Kochen gilt außerdem: Den Topf immer mit einem Deckel schließen, sonst geht dreimal mehr Energie verloren als nötig.

Augen auf beim Gerätekauf!

WASCHMASCHINE, GESCHIRRSPÜLER & CO. GEHÖREN ZU DEN STÄRKSTEN STROMFRESSERN IM HAUSHALT. DARUM HEISST ES: OBACHT BEIM GERÄTEKAUF. „BERLINERLEBEN“ ERKLÄRT, WORAUF ES ANKOMMT.

GEWO BAG online

Weitere Informationen zum Thema EU-Label finden Sie unter www.gewobag.de/EU-Label

Durchblick: Bei der Neuanschaffung von Haushaltsgeräten sollte nicht der Preis das einzige Entscheidungskriterium sein, sondern auch die Energieeffizienz.

Haushaltsgroßgeräte wie Kühlschrank und Co. verursachen jährlich fast die Hälfte der Stromkosten. Dabei ließe sich in diesem Bereich eine Menge Strom sparen. Laut der Initiative EnergieEffizienz bis zu 25 Prozent, so man denn neue Geräte kauft. Doch bei einer Neuanschaffung sollte neben Leistung und Marke auch die Energieklasse beachtet werden. Orientierungshilfe gibt hier seit mehr als zehn Jahren das EU-Energielabel. Im letzten Jahr wurde das Label überarbeitet und neu gestaltet. Seit Ende 2010 befinden sich darauf nun neben der Energieklasse auch Angaben wie beispielsweise der jährliche Strom- oder Wasserverbrauch.

Wer vor dem Kauf überprüfen möchte, wie viel Strom das alte Gerät im Vergleich zum neuen benötigt, kann das leicht mit einem Strommessgerät feststellen. Messgeräte können bei den meisten Energieversorgern kostenlos ausgeliehen werden, es gibt sie aber auch ab zwölf Euro im gut sortierten Elektrofachhandel.

Ein einheitliches Label für alle

Aber zurück zum neuen EU-Label: Wie bisher werden die Geräte in verschiedene Energieeffizienzklassen unterteilt. Bei Kühl- und Gefriergeräten sowie Wasch- und Spülmaschinen erweitert sich die Skala bis zur Stufe A+++ als beste Energieeffizienzklasse. Erst-

mals werden auch Fernsehgeräte mit dem Energielabel gekennzeichnet, wobei die höchste Energieklasse hier zunächst die Stufe A ist. Zukünftig sollen auch Produkte wie Staubsauger und Wasserkocher ein einheitliches Label erhalten, denn auch bei diesen Geräten lässt sich viel Strom sparen. Das Energielabel muss deutlich sichtbar auf dem Gerät angebracht sein. Ab dem 20. Dezember 2011 muss jedes Produkt, das auf den Markt kommt, das neue Label tragen. Ohne Label dürfen Händler nicht mehr für ihr Produkt werben. Egal, ob bei Anzeigen oder im Onlinehandel: Die Energieklasse muss dabeistehen. In diesem Sinne: Augen auf beim Gerätekauf!

FOTO: FOTOLIA

» Energiespar-Tipp

Stromsparen online

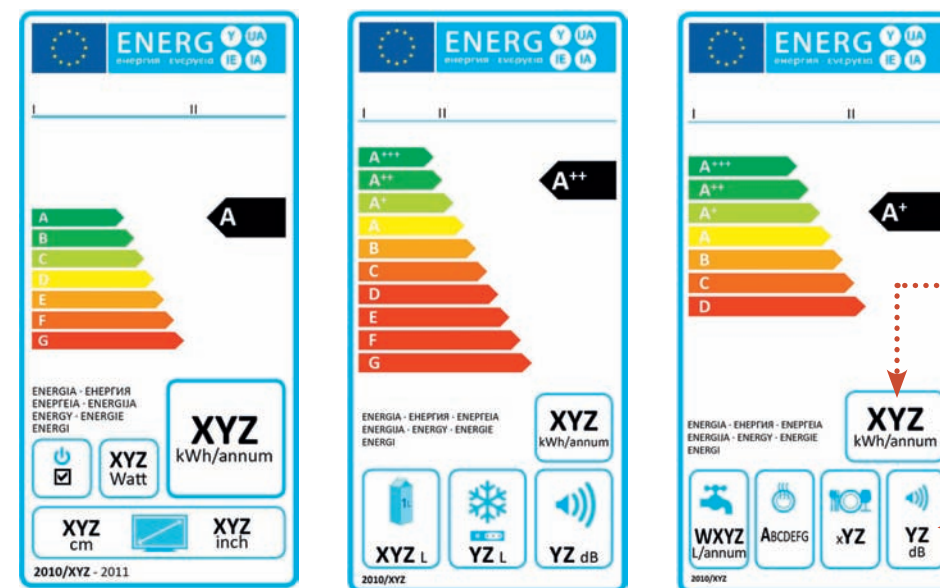
Wollen Sie wissen, ob Ihr Kühlschrank ein Energiesparer oder eine Energieschleuder ist? Oder möchten Sie noch Tipps zu energieeffizienten Neugeräten erfahren. Dann nutzen Sie den Ratgeber „KühlCheck“ der Initiative „Klima sucht Schutz“ des Bundesumweltministeriums. Online finden Sie dort viele praktische Rechner wie den Stromkosten- oder den Heizkosten-Check, das persönliche Energiesparkonto zur Bilanzierung Ihres Energieverbrauchs sowie jede Menge hilfreicher Tipps rund ums Thema Energie- und CO₂-Sparen.

» Mehr unter www.klima-sucht-schutz.de

Vorsicht vor vermeintlichen Schnäppchen!

Der Preis darf nicht immer das entscheidende Kaufkriterium sein: Wer auf Schnäppchenjagd geht, sollte sich immer über den Energieverbrauch des neuen Gerätes informieren. Vermeintlich billige, aber wenig effiziente Geräte können im Laufe ihres Lebens die Stromrechnung gehörig in die Höhe treiben. Nicht empfehlenswert: Altgeräte für Mehrpersonenhaushalte anzuschaffen. Hier rechnen sich Geräte mit bester Effizienzklasse viel schneller. Den Energieverbrauch und die Energiekosten von über 1.000 getesteten Haushaltsgeräten verraten das Bundesumweltministerium und die Stiftung Warentest. Mit einem Klick auf www.test.de/spargeraete sind Sie im Handumdrehen schlauer!

Das erklärt das neue EU-Energielabel



EU-Energielabel für Fernseher (links), Kühlschränke (Mitte) und Waschmaschinen (rechts).

Für Kühlschränke, Spül- und Waschmaschinen gilt zukünftig A+++ als die höchste **Energieeffizienzklasse**. Die neuen Regeln für die EU-Energielabel sind seit dem 20. Dezember 2010 in Kraft. Bei Waschmaschinen tritt an die Stelle des Energieverbrauchs pro Waschgang der **jährliche Energieverbrauch**.

Die Angabe der Reinigungswirkung verschwindet, da alle Geräte die Klasse A erfüllen müssen. Bei vielen Geräten wird auch die **Lärmbelastung** gekennzeichnet.

Das neue EU-Label kennzeichnet den Energieverbrauch wie bisher durch Farben: Grün steht für geringen, Rot für hohen Stromverbrauch. Zusätzlich gibt es neue Symbole. So steht die Milchtüte für das Kühl- und die Schneeflocke für das Gefriervolumen.

VOLLES PROGRAMM IN BERLIN

Forever Young

Akrobatik und Rockmusik

Seit Mitte August fasziniert das neue Varietéspektakel „Forever Young“ das Publikum im Wintergarten – ein akrobatischer Streifzug durch die Rockgeschichte der letzten Jahrzehnte. Hier zeigen internationale Artisten zu Livemusik ihr Können. Die größten Rockklassiker – von den Beatles über David Bowie bis hin zu Metallica – bilden den musikalischen Rahmen für die Akrobaten, Jongleure und Illusionisten. Ein Highlight bei dieser energiegeladenen Rock-Varieté-Show im Wintergarten ist die Option „Show & Dine“. Dabei können die Gäste des atemberaubenden Varietés sich während der Show mit einem exquisiten Dreigängemenü verwöhnen lassen.

› Vorstellungen sind Mi. bis Sa.: 20 Uhr, So.: 18 Uhr, Wintergarten Variété, Potsdamer Straße 96, 10785 Berlin, weitere Infos unter www.wintergarten-berlin.de

GEWOBAG AKTION

Coupon auf Seite 23

Ausstellung



Jubiläumsausstellung im Jüdischen Museum Berlin

Das Jüdische Museum Berlin feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums zeigen 30 internationale Künstlerinnen und Künstler unter dem Ausstellungstitel „Heimatkunde“ ihre Wahrnehmung Deutschlands und beschäftigen sich unter anderem mit der Frage, ob es eine nationale Identität gibt. Zu sehen sind Rauminstallationen, Filmarbeiten, Fotoserien, Gemälde und Grafiken. Die Sonderausstellung des Jüdischen Museums läuft noch bis zum 29. Januar 2012.

› Jubiläumsausstellung „Heimatkunde“, Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin, bis So., 29.1.2012; Mo.: 10–22 Uhr, Di. bis So.: 10–20 Uhr, www.jmberlin.de

In Ausnahmefällen können sich Terminänderungen ergeben. Werfen Sie kurz vor der Veranstaltung einen Blick auf www.gewobag.de (Kundenservice) oder in die aktuelle Tagespresse!



Es war einmal ...

22. Berliner Märchentage

Zwei Wochen ganz im Zeichen von „Es war einmal ...“. Im November finden die 22. Berliner Märchentage statt. Das Deutsche Zentrum für Märchenkultur – Märchenland – hat es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich einen fremden Kultur- und Märchenkreis der Erde zu präsentieren. Dieses Jahr steht das Märchenfestival unter dem Motto „Das Land der unbegrenzten Märchen – Märchen und Geschichten aus den USA“. Verschiedenste Veranstaltungen stellen Mythen und Legenden von der Entdeckung Amerikas bis hin zu den berühmten Disney-Märchenfilmen vor.

› 22. Berliner Märchentage, Do., 10.11., bis So., 27.11., Info und Programm unter www.maerchenland-ev.de



Und Action!

27. Internationales Kurzfilmfestival Berlin

Vom 15. bis 20. November findet das Kurzfilmfestival Berlin zum 27. Mal statt. 1982 gegründet, ist das interfilm Festival nach der Berlinale das älteste und größte Filmfest Berlins. Zahlreiche Sonderveranstaltungen und Wettbewerbe bieten Einblick in die Filmlandschaft ausgewählter Genres, Länder und Regionen.

› 27. Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Di., 15.11., bis So., 20.11., weitere Informationen sowie das ausführliche Programm online unter www.interfilm.de



Mitmachen & gewinnen!

RÄTSELN UND LÖSUNG EINSENDEN – SO SICHERN SIE SICH IHREN GEWINN.

1. bis 3. Preis: Stimmungsvoller Duschkopf „Light-Shape“ von Gingar.

4. und 5. Preis: „Aus alten Sachen Schönes machen“ von Lisa Hellema-Hautamäki und Marjo Koivumäki.

6. bis 8. Preis: Je eine Strom-Sparbox von Converde.

9. und 10. Preis: Kinderfeste – die schönsten Rezepte.

Veranstaltungs-ort	10	eine Behörde	arrogant	Bamberger Domherr (11. Jh.)	7	verdorren (Blumen)	Nicht-fach-mann	Berg-marins-werk-zeug
harter Werkstoff	3	Männer-kose-name	Insertat	gewalt-samer Druck	16			5
Fremd-wortteil: jenseits (lat.)			15	Ruf beim Stier-kampf			8	franzö-sische Käseart
willenloses Wesen			6	14	Teil des Hindu-kuschs	Abk.: Bauamt		12
			Zustim-mung (Abk.)	Stil-richtung in der Kunst	1			
euro-päische Münze	2	engli-scher Männer-name					Laut des Ekels	11
Arznei-extrakt	13				4	Märchen-wesen	9	KRD104-110

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Und so geht's

Senden Sie das Lösungswort und Ihre Adresse bis zum **15. November 2011** an: **GEWOBAG, Redaktion „berlinerleben“, Sandra Jaenicke, Bottroper Weg 2, 13507 Berlin**, oder per E-Mail an: gewinn@gewobag.de. Teilnahmebedingungen: siehe Impressum!

Herzlichen Glückwunsch! Die Lösung der Ausgabe 2/11 lautete „Brand-schutz“. Je einen Rauchmelder haben gewonnen: E. Bartelt, Brigitte Klemstein und Tabea Zühlsdorf. Die Gewinner des Fotobands sind Familie Samuel und Siegfried Zieme. Je ein Kochbuch haben Maike Knauer, Uwe Vogler und Kurt Wunsch gewonnen und die Thermoskannen gingen an Erika Aigner und Uwe Klomfaß.

IMPRESSUM

berlinerleben, Ausgabe 3/2011, © GEWOBAG 2011
Herausgeber: GEWOBAG Wohnungsbau-Aktien-gesellschaft Berlin, Bottroper Weg 2, 13507 Berlin
E-Mail: info@gewobag.de, Internet: www.gewobag.de
Fon: 030 4708-10, Fax: 030 4708-1250

Redaktion: Volker Hartig (V.i.S.d.P., v.hartig@gewobag.de), Sandra Jaenicke (s.jaenicke@gewobag.de), Jürgen Jehle, Jessika Knauer, Teresa Platzer, Susanne Theisen, Jeannine Uhlmann, Caroline Wilken
Layout: Kai Seper, Diana Dragomirov
Titelbild: Tina Merkau
Produktion: muehlhausmoers kommunikation gmbh, Invalidenstraße 112, 10115 Berlin
Auflage & Druck: 53.000 Stück, Druckhaus Schöneweide GmbH, Berlin

Teilnahmebedingungen:
Die GEWOBAG schließt jede Haftung für Veranstaltungen und Couponangebote aus. Für Letztere sind die Firmen und Veranstalter selbst verantwortlich und haftbar. Persönliche Daten aus der Beteiligung an Gewinnspielen oder Aktionen werden von der GEWOBAG nicht gespeichert oder an Dritte weitergegeben. Bei mehr richtigen Lösungseinsendungen als Preisen entscheidet das Los. Die Gewinnspielteilnahme von Mitarbeitern der GEWOBAG, ihrer Tochtergesellschaften sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Eine Bargeldum-wandlung von Gewinnen und der Rechtsweg sind ebenfalls ausgeschlossen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Aus-gabe der „berlinerleben“ veröffentlicht. Die Gewinne werden per Post zugesandt. Für Termine wird keine Gewähr übernommen.

FOTOS: BERLINER MÄRCHENTAGE, CONVERVE, GINGAR, GU, INTERFILM, JÜDISCHES MUSEUM, MADAME TUSSAUDS, TOPP VERLAG, WINTERGARTEN (2)



› „Forever Young“ im Wintergarten

Für alle, die die atemberaubende Rock-Variété-Show Forever Young im Wintergarten erleben wollen, ist das GEWOBAG-Mieterkupon ein Muss. Sie bekommen die Vorstellungen vom 20. Oktober bis 13. November 2011 in der Preis-kategorie 1 und 2 (Sonderausstellungstags, mittwochs und donnerstags im oben genannten Zeitraum. Einfach Karten unter der line 030 588433 buchen und das Stichwort „GEWOBAG – berlinerleben“ an-geben. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit freier Plätze für die Vorstellungen.

Teilnahmebedingungen siehe Seite 23, „berlinerleben“-Ausgabe 3/2011. Auszahlung oder Weiterverkauf des Coupons sind ausgeschlossen. Die GEWOBAG schließt jede Haftung in Verbindung mit der Aktion aus!

› Madame Tussauds Berlin

Lassen Sie sich von faszinierenden Wachsfiguren in einer interaktiven Ausstellung in die Welt der Stars entführen. Dieses Coupons erhalten Sie an der Tageskasse 35 Prozent Ermäßigung auf den Eintritt. (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunktarif max. 42 Cent pro Minute.) www.MadameTussauds.com/Berlin

Dieser Coupon gilt nicht in Verbindung mit anderen Ermäßigungen, Vorverkaufs- und Onlinekarten oder Angeboten. Weiterverkauf und Vervielfältigung sind nicht gestattet. Der Gegenwert des Gutscheins kann nicht ausbezahlt werden. Einlösbar bis 31. März 2012.

Teilnahmebedingungen siehe Seite 23, „berlinerleben“-Ausgabe 3/2011. Auszahlung oder Weiterverkauf des Coupons sind ausgeschlossen. Die GEWOBAG schließt jede Haftung in Verbindung mit der Aktion aus!

GEWOBAG AKTION

Ermäßigter Eintritt

DER HEIMWERKERBONUS

Do it yourself!

Bis zum 31. Dezember 2011 hat die GEWO BAG ihre Do-it-yourself-Aktion verlängert. Neumiet-er, die sich für eine von rund 60 ausgewählten GEWO BAG-Wohnungen entscheiden, erhalten bei Vertragsabschluss einen Gutschein für ihren nächsten Baumarktbesuch. Die Gutscheinhöhe ist individuell auf die jeweilige Wohnung abge- stimmt und beträgt mindestens 250 Euro. Für welche Wohnungen das Angebot gilt, erfahren Interessierte in den Vermietungs-Servicebüros und Geschäftsstellen der GEWO BAG sowie im Internet bei den Sonderaktionen unter der Rubrik Mieten auf www.gewobag.de.



Die GEWO BAG-Geschäftsstellen und Vermietungs-Servicebüros in Ihrer Nähe:

Geschäftsstelle Charlottenburg



Heilmannring 24 C,
13627 Berlin
Bus 123,
U 7 Jakob-Kaiser-Platz
Fon: 030 4708-4300
Fax: 030 4708-4310

E-Mail: gs-charlottenburg@gewobag.de

Vermietungs-Service Charlottenburg

Heilmannring 24 C, 13627 Berlin
Fon: 030 4708-4303

Geschäftsstelle Spandau



Galenstraße 25 A,
13597 Berlin
Bus X33, 135, 237, 337, 638, 639,
671, U 7, S 3 und S 75 Spandau
Fon: 030 4708-4500
Fax: 030 4708-4510

E-Mail: gs-spandau@gewobag.de

Vermietungs-Service Spandau

Breite Straße 8, 13597 Berlin
Fon: 030 4708-4503

Geschäftsstelle Kreuzberg



Prinzenstraße 103,
10969 Berlin
Bus 140, U 8 Moritzplatz,
U 1 Prinzenstraße
Fon: 030 4708-4600
Fax: 030 4708-4610

E-Mail: gs-kreuzberg@gewobag.de

Vermietungs-Service Kreuzberg

Prinzenstraße 19, 10969 Berlin
Fon: 030 4708-4603

Geschäftsstelle Prenzlauer Berg



Schwedter Straße 8/9 B,
10119 Berlin
U 2 Senefelder Platz
Fon: 030 4708-5800
Fax: 030 4708-5810

E-Mail: gs-prenzlauerberg@gewobag.de

Vermietungs-Service Prenzlauer Berg

Schwedter Straße 9, 10119 Berlin
Fon: 030 4708-5803

Anrufen, besichtigen, einziehen!

In jeder Geschäftsstelle erhalten Sie aktuelle Wohnungsangebote und Informationen zu Senioren-apartments oder Gästewohnungen. Angebote rund um die Uhr online unter: www.gewobag.de

Öffnungszeiten der GEWO BAG-Geschäftsstellen:

Mo. bis Do.: 8–17.30 Uhr, Fr.: 8–13 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Öffnungszeiten der GEWO BAG Vermietungs-Servicebüros:

Mo. bis Fr.: 8–19 Uhr, Sa.: 9–12 Uhr



GEWO BAG

Ihre Ansprechpartner für Wohneigentum

GEWO BAG EB

Eigentumswohnungen

Fon: 030 4708-2100

E-Mail: eigentum@gewobag.de



GEWO BAG

Eigenheime

Petra Mtoro, Fon: 030 4708-1543

Freecall: 0800 4356500

E-Mail: p.mtoro@gewobag.de

GEWO BAG-Zentrale:

Fon: 030 4708-10

Bottroper Weg 2, 13507 Berlin

www.gewobag.de